

# Tourenbericht 2003

## **Hüttentour im Rätikon**

von Walther Leopold

Seite 1

---

Wir sitzen gemütlich im Gasträum der Schesaplanahütte; ein guter Tropfen labt Leib, Seele und Geist; wir, Christine, Helmut und Walther, sind die einzigen Gäste. Draußen ist es dunkel, kalt weht der Nebel vor den Fenstern. Letzter gemeinsamer Abend unserer Hüttentour im Rätikon. Wir tauschen unsere Eindrücke und Erinnerungen aus. Wie schnell sind doch die Tage verfliegen; wie vielseitig haben wir die Bergwelt hier erlebt!

Da waren die Naturgewalten - Schneesturm auf unserer Passage des Prätigauer Höhenweges - starker Süd-Föhn auf der Schesaplana mit klarster Fernsicht bis zum weiten Horizont - dichter Nebel und Nieselregen auf der Hochebene unterhalb des Naafkopfes und die Überraschung des Gamsrudels und unsererseits gleichermaßen, als wir uns urplötzlich wenige Meter gegenüberstanden - die schwer hängende Wolkendecke an der Drusenfluh und der Steinadler, der daraus herausgleitete, um gleich wieder darin zu verschwinden - die herrlich wärmende Sonne auf der Terrasse vor der Schesaplana-hütte; der milde Altweiber Sommer-Nachmittag auf dem Naafkopf und der gemütliche Abstieg mit ausgedehntem Mittagsschläfchen.

Auf unseren Wegen begegneten wir während der fünf Tage gerade mal 9 Wanderern (ausgenommen der Abstieg zum Lüner See und die Hütten-Feten). Dagegen konnten wir Rudel von Gamsen, Steingeißeln und -Kitze, etliche kapitale Steinböcke, Steinadler, zahlreiche Alpensalamander, Schneehühner und Kernbeißer sowie unzählige Murmeltiere beobachten.

Auch haben wir ein seltsames Schauspiel verfolgt: mehrere Birkhühner standen im Kreis um eine Arena, in welcher 2 Birkhähne mit aufgestellten weißen Pofedern miteinander wetteiferten. Insgesamt sind wir in den 5 Tagen 80 km gewandert bei vielem Auf und Ab mit mehr als 6000 Höhenmetern. Die Hütten bekamen von uns folgende Beurteilungen: Pfälzer Hütte: gut, Totalphütte: günstig und gut; Lindauer Hütte: „betriebsame Hotel-Wirtschaft“ + Garschina-Hütte: typische Schweizer Hütte ++, Schesaplana-Hütte: Schweizer Privat-Gasthaus +. Schließlich waren da noch die vier russischen Bergfreunde, denen wir den Gipfel der Sulzfluh verdanken: dichter Nebel hielt die Sulzfluh umschlungen; wir hatten uns für unseren sportlichen Erkundungsgang am Nachmittag Richtung Sulzfluh Gipfel als Umkehrzeit 15 Uhr gesetzt; auf dem Wegweiser in einer Höhe von 2690m hatten wir gegen 14:40 Uhr eine 1/2 Stunde bis zum Gipfel gelesen; Sicht: 0; wir wollten gerade umkehren, als wir ferne Stimmen hörten; wir gingen wenige Minuten in diese Richtung; die Stimmen kamen näher und schließlich

konnten wir vier junge Leute fragen, die aus dem Nebel auftauchten, wie weit es noch bis zum Gipfel sei - 15 Minuten - und um 14:59 Uhr standen wir am Gipfelkreuz.

Rückblickend war die Tour für jeden von uns eine nachhaltige Bereicherung - die gute Gemeinschaft, die Bewältigung der Herausforderungen, die Naturerlebnisse und die Möglichkeiten zum Innehalten in der vielseitigen Bergwelt des Rätikon trugen zu einem rundum erholsamen Urlaub bei.